



E-Mail

Medien Stadt Luzern

## **Verkehr vermeiden, verlagern, verträglich gestalten und vernetzen**

**Medienmitteilung**

Luzern, 5. November 2020

**Der Stadtrat ist erfreut, dass der Kanton Luzern Stossrichtungen im Bereich Verkehr in das Agglomerationsprogramm aufgenommen hat, die auch in der städtischen Mobilitätsstrategie verankert sind: Den öffentlichen Verkehr fördern und bevorzugen, den Velo- und den Fussverkehr ausbauen sowie das Zentrum vom motorisierten Individualverkehr entlasten, sind zentrale Voraussetzungen, dass die Agglomeration nachhaltig weiterentwickelt werden kann.**

Der Kanton Luzern, der regionale Entwicklungsträger LuzernPlus und der Verkehrsverbund Luzern haben gemeinsam das Agglomerationsprogramm Luzern der vierten Generation erarbeitet. Ziel dieses Programms ist, dass sich die Agglomeration Luzern dank der ganzheitlichen Betrachtung nachhaltig entwickeln kann. Es enthält Massnahmen in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Erholung sowie Verkehr im Umfang von 169 Millionen Franken. Deren Umsetzung sollen zwischen 2024 und 2028 starten. Von 4. September bis 2. November 2020 fand die öffentliche Mitwirkung statt.

Der Stadtrat hat sich eingehend mit dem Agglomerationsprogramm auseinandergesetzt. Er befürwortet die generelle Stossrichtung und stimmt den meisten Massnahmen in den drei Bereichen zu. Der Stadtrat begrüsst es vor allem, dass die von der Stadt Luzern im Frühling 2020 eingereichten Forderungen mehrheitlich übernommen wurden. Unter anderem wurden die vier strategischen Ansätze «Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern, Verkehr verträglich gestalten, Verkehr vernetzen» eingeführt. Damit zielen die Stossrichtungen im Agglomerationsprogramm in die gleiche Richtung wie diejenigen der städtischen Mobilitätsstrategie: Den öffentlichen Verkehr fördern und bevorzugen, den Velo- und den Fussverkehr ausbauen sowie das Zentrum vom

motorisierten Individualverkehr entlasten, sind für den Stadtrat zentrale Voraussetzungen, dass die Stadt Luzern auch in Zukunft für alle sicher und zuverlässig erreichbar bleibt.

Nicht einverstanden ist der Stadtrat allerdings mit den Massnahmen mit Bezug zur Reussportbrücke und zum Basisausbau, die die Stadt Luzern in der vorliegenden Form bekannterweise ablehnt. Der Stadtrat kritisiert zudem, dass im Agglomerationsprogramm zwar erwähnt wird, dass auf den Hauptachsen durch die Stadt Luzern ein hoher Handlungsbedarf besteht, dazu aber bis 2028 keine Massnahmen vorgesehen sind. Der Stadtrat fordert deshalb den Kanton auf, entsprechende Projekte zu priorisieren oder Sofortmassnahmen anzugehen. So sollten zum Beispiel bei Projekten zur Umgestaltung der Bundesstrasse, des Bundesplatzes oder der Bern- und Luzernerstrasse, die erst nach 2028 realisiert werden sollen, einzelne Verbesserungen vorgezogen werden.

Der Stadtrat ist zudem der Meinung, dass Sofortmassnahmen wie beispielsweise Temporeduktionen auf gewissen Strassenanschnitten oder weitere kleinere Verbesserungsmassnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit oder zur Förderung flächeneffizienter Verkehrsmittel unabhängig vom Agglomerationsprogramm frühzeitig umgesetzt werden müssen. Der Umgang mit den Grossprojekten Durchgangsbahnhof und Bypass ist für die Stadt und die Agglomeration eine besondere Herausforderung. Der Stadtrat wünscht sich deshalb Überlegungen, wie die vorgezogenen Massnahmen zu den beiden Grossprojekten ins Agglomerationsprogramm aufgenommen werden können.

**Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:**

Stadt Luzern

Umwelt- und Mobilitätsdirektion

Stadtrat Adrian Borgula, Umwelt- und Mobilitätsdirektor

Telefon: 041 208 83 22

E-Mail: [umd@stadtluzern.ch](mailto:umd@stadtluzern.ch)

erreichbar: Donnerstag, 5. November 2020, 11 bis 12 Uhr